

INHALT

Mitteilungen des Vorstands
AMS-Tagung 2021: Call for Papers
Für unsere Mitglieder gelesen
Neuerscheinungen unserer Mitglieder
Weitere Neuerscheinungen
Mitgliedschaft

HOMEPAGE

<http://www.mil-soz.de>

IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint bis zu vier Mal jährlich. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Für den Inhalt der vorliegenden Ausgabe sind verantwortlich :

Prof. Dr. Martin Elbe, c/o Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Zeppelinstraße 127/128, 14471 Potsdam
Email: martinelbe@bundeswehr.org

Dr. Gerhard Kümmel, c/o Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Zeppelinstraße 127/128, 14471 Potsdam
Email: gerhardkuemmel@bundeswehr.org

Dr. Paul Klein, Heimhauserstraße 21,
85716 Unterschleißheim
Email: paul.j.klein@t-online.de

MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

Werte Mitglieder,

die Corona-Situation hat sich zwischenzeitlich beruhigt, so dass auch der AMS wieder an Präsenzveranstaltungen denken kann. Dieser Newsletter enthält deswegen den **Call for Papers** für unsere diesjährige **Jahrestagung**, die vom 04.-05. November 2021 an der Hermann Ehlers Akademie in Kiel stattfinden wird.

Diese Tagung ist eine besondere, denn vor 50 Jahren wurde der AMS gegründet – und der Ort war die Hermann Ehlers Akademie, zu der wir aus diesem Anlass zur Jubiläumstagung zurückkehren. Dieses Mal wollen wir uns mit dem Thema **Bundeswehr und Gesellschaft – Wahrnehmungen im Wandel** beschäftigen und hoffen, dass dies bei Ihnen regen Zuspruch erfährt, zumal wir bereits die Teilnahmezusage der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Frau Dr. Eva Högl, haben.

Die Jahrestagung wird zudem wieder mit einer Mitgliederversammlung verknüpft werden. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt wird dabei die (nachgeholte) Neuwahl des Vorstandes sein, die im vergangenen Jahr nicht durchgeführt werden konnte, weil die Jahrestagung der Corona-Pandemie zum Opfer fiel.

Darüber hinaus enthält dieser Newsletter auch die Rezension einer interessanten Neuerscheinung. Den Abschluss des Newsletters bilden schließlich wieder unsere Hinweise auf einschlägige Neuerscheinungen.

Namens des AMS wünsche ich Ihnen wie immer alles Gute und einen schönen Sommer!!

Bleiben Sie dem AMS gewogen.
Auf bald in Kiel!

*Für den Vorstand,
Martin Elbe*

AMS-TAGUNG 2021: CALL FOR PAPERS

Thema:

Bundeswehr und Gesellschaft – Wahrnehmungen im Wandel

Zeit: 04.-05. November 2021

Ort: Hermann Ehlers Akademie in Kiel

Im Herbst 1971 wurde der Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften aus dem Amt des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages heraus gegründet. Ort der Gründung und der ersten Tagung: Die Hermann Ehlers Akademie in Kiel. Aus Anlass dieses 50. Jahrestages freut sich der Vorstand des AMS, hierher mit einer Tagung zurückzukehren, und lädt alle Mitglieder und Interessierten ein, teilzunehmen.

Das Thema der Tagung weist auf eine breite Fragestellung hin: *Welche unterschiedlichen Perspektiven auf den Zusammenhang von Bundeswehr und Gesellschaft lassen sich heute hinsichtlich bewährter Konzepte und neuer Herausforderungen finden?* Daraus leiten sich verschiedene Einzelfragen ab, von denen einige hier aufgeführt werden:

- Wie wird die Bundeswehr in der Bevölkerung wahrgenommen, und welche Bedeutung wird ihr zugeschrieben?
- Welche Perspektive hat die Bundeswehr als Organisation auf die Gesellschaft, welche Erwartungen und welche Legitimitätsanforderungen werden vermutet?
- Welches Bild von sich selbst propagiert die Bundeswehr, und welche Bedeutung hat dabei ihr Verhältnis zur Gesellschaft?
- Worin unterscheiden sich Selbst- und Fremdwahrnehmung hinsichtlich der Bundeswehr und ihrer Stellung in der Gesellschaft heute?
- Ist die Bundeswehr Spiegel oder Zerrspiegel der Gesellschaft?
- Werden ehemalige Soldatinnen und Soldaten als Veteranen wahrgenommen?
- Welche Bedeutung hat das Bild vom Soldaten für die Bundeswehr und die Gesellschaft heute?

Die aufgeführten Aspekte haben nur Beispielcharakter, es können weitere Fragen behandelt werden, wobei die grundsätzliche Perspektive, die eines *sozialwissenschaftlichen Blicks* auf den Zusammenhang zwischen Bundeswehr und Gesellschaft ist. Wir bitten um Vortragsvorschläge für die Tagung, jeweils mit einem kurzen Abstract (ca. 120 Wörter). Die Vorträge selbst sollten eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Die Tagungsbeiträge werden anschließend in einem Sammelband der Reihe „Militär und Sozialwissenschaften“ im Springer VS Verlag dokumentiert. Vortragsvorschläge bitten wir,

bis 11.07.2021 an beide Organisatoren zu schicken.

Organisation:

Prof. Dr. Martin Elbe
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften
der Bundeswehr (ZMSBw)
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam
E-Mail: martinelbe@bundeswehr.org

Jan Wilhelm Ahmling
Programmbereich HEAsecura
Hermann Ehlers Akademie (HEA)
Niemannsweg 78
24105 Kiel
E-Mail: ahmling@hermann-ehlers.de
Website: www.herman-ehlers.de

FÜR UNSERE MITGLIEDER GELESEN

Lutz Unterseher (2020): Militärmacht China – Auf dem Weg zur Hegemonie? Baden-Baden: Tectum Verlag, 132 Seiten, ISBN-978-3-8288-4550-3

China ist bereits heute eine militärische Großmacht mit globalen Ambitionen. Von wirtschaftlichen Interessen geleitet hat die Bundesregierung die militärische Dimension des chinesischen Aufstiegs lange Zeit ausgeblendet. Mit den „Leitlinien zum Indo-Pazifik“ der Bundesregierung vom 01.09.2020 wird deutlich, dass sich die Wahrnehmung Chinas als Akteur in den internationalen Beziehungen im Umbruch befindet – der einstige „strategische Partner“ wird zunehmend als „Systemrivale“ gesehen. Auch die sicherheits- und verteidigungspolitische Community in Deutschland hat China bis dato eher „indirekt“ wahrgenommen, vornehmlich als Rivale des NATO-Partners USA. In Anbetracht der jüngsten „Kurskorrektur“ mit Blick auf China ist eigentlich jede (deutsche) Publikation willkommen, die sich mit der Militärmacht China auseinandersetzt.

Lutz Unterseher widmet sich genau diesem Thema: „Militärmacht China – Auf dem Weg zur Hegemonie?“. Anders als der Titel vermuten lässt, handelt es sich hierbei jedoch nicht um eine sicherheits- oder verteidigungspolitische Analyse, sondern um den Versuch, „Gewicht, Aufgaben und Entwicklungslinien der PLA näher zu bestimmen“ (S. XV). Untersuchungsgegenstand ist somit die PLA selbst, also die chinesische Volksbefreiungsarmee (Englisch: People's Liberation Army, PLA).

Vom Panzer bis zum Mörser

Auf eine „zeitgemäße Einleitung“, die Chinas Rolle bei der Corona-Pandemie anspricht, ohne aber einen greifbaren Bezug zum Thema „Militärmacht“ herzustellen, folgt eine „skizzenhafte Präsentation des Gesamtsystems Volksrepublik China“ (S. 22). Diese Darstellung gerät zu einem selektiven Ritt durch verschiedene globale Indices wie z.B. dem Human Development Index sowie durch die Statistiken der Weltbank. Den analytischen Kern des Werkes bildet eine ausführliche Betrachtung der Teilstreitkräfte der PLA und insbesondere ihrer unterschiedlichen Waffensysteme. Letztere werden in großem Umfang vorgestellt: vom Hauptkampfpanzer bis zum Mörser. Was bei dem ausführlichen Blick auf die Waffensysteme und damit auf die Fähigkeiten der PLA fehlt, ist ein systematischer Vergleich der Hauptwaffensysteme mit Ländern wie den USA, Russland oder Japan. Und obwohl die Betrachtung der Waffensysteme den größten Raum beansprucht, bleibt diese – laut Aussage des Autors – letztlich „kursorisch“ (S. 47) und bietet lediglich einen „auszugsweisen“ Überblick (S. 55). Auch die Analyse der Organisation und Gliederung der PLA bleibt sehr oberflächlich. Insbesondere die Beziehungen der Teilstreitkräfte zueinander bleiben unbeleuchtet. Ein weiteres Beispiel für die „kursorische“ bzw. oberflächliche Natur des Werkes ist die Behandlung der Dimension „Cyber“, die exakt eine Seite umfasst und auf genau eine Quelle verweist. Wichtige Rüstungsthemen fehlen zudem (fast) gänzlich, wie z.B. die Bedeutung der chinesischen Rüstungsindustrie für die Ausrüstung und Aufrüstung der PLA.

Sicherheitspolitische Analyse mit Schwächen

Auf die „Waffenschau“ folgt der Versuch einer sicherheitspolitischen Analyse, deren Analysetiefe enttäuscht. So heißt es z.B. zur Systemkonkurrenz zwischen China und den USA lapidar, diese habe „[...] viele Hintergründe und Facetten, die an dieser Stelle nicht entfaltet werden sollen und können“ (S. 71). Der Autor unterlässt es zudem, die militärische Aufrüstung Chinas in Bezug zur chinesischen Außen-, Sicherheits-, Verteidigungs- und Wirtschaftspolitik zu analysieren. Ohne eine derartige Analyse lassen sich die Aufgaben und Entwicklungslinien der PLA aber nicht näher bestimmen. Auch erfolgt keine Analyse möglicher sicherheits- und verteidigungspolitischer Implikationen für die Bundesrepublik Deutschland oder die Europäische Union, was den Informationsmehrwert der Lektüre weiter einschränkt.

Sprachliche Irritationen

Zuweilen irritiert auch der (Unter)Ton einiger Formulierung. So wird die nachweisliche Internierung von Millionen Uiguren in Umerziehungslagern in der Provinz Xinjiang als Beleg dafür interpretiert, „dass der Umgang des Regimes mit den Minderheiten nicht ganz konfliktfrei sein dürfte“ (S. 17) – eine ziemliche Untertreibung angesichts einer der größten Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit. Mit Blick auf die USA ist dagegen von „faschistoiden Bürgerprotesten“ (S. 72) die Rede, und dass ohne jede Analyse der inneren Verfasstheit der amerikanischen Gesellschaft.

Kein Fazit, wenig Quellen

Ein Fazit wird dem Leser gänzlich vorenthalten, und der gebotene Epilog umfasst lediglich drei Seiten. Auch mit Blick auf die Quellen hat sich der Autor augenscheinlich von dem Motto „weniger ist mehr“ leiten lassen, denn die nahezu einzige Quelle zur Ausrüstung der PLA ist der Jahresbericht „The Military Balance“ des International Institute for Strategic Studies (IISS) aus dem Jahr 2019. Viele andere Quellen sind hingegen Medienberichte. So ist z.B. die zentrale Quelle für die Anzahl der chinesischen Nuklearwaffen ein Bericht des „Spiegel“, der den Jahresbericht des renommierten SIPRI zum Thema hat – der Jahresbericht des SIPRI selbst findet hingegen keine Erwähnung. Auffällig ist zudem, dass keine chinesischen Dokumente ausgewertet werden, immerhin veröffentlicht auch die chinesische Regierung ein „Weißbuch“ – zuletzt 2019.

Fazit

Das erklärte Ziel von Lutz Untersehers Werk ist es, „Gewicht, Aufgaben und Entwicklungslinien der PLA näher zu bestimmen“ (S. XV). In Ermangelung einer adäquaten Einordnung der Ausrüstung und Aufrüstung der PLA in die Außen-, Sicherheits-, Verteidigungspolitik Chinas bleibt das Werk jedoch weit hinter dem selbstgesteckten Ziel zurück. Die fehlende Analyse möglicher sicherheits- und verteidigungspolitischer Implikationen für Deutschland und die Europäische Union, die sich aus der militärischen Aufrüstung Chinas ergeben, stellt den Informationsmehrwert der Lektüre ebenfalls in Frage.

Timo Graf

NEUERSCHEINUNGEN UNSERER MITGLIEDER

Richter, Gregor (2020): Wie attraktiv ist die Bundeswehr als Arbeitgeber? Ergebnisse der Personalbefragung 2020 (Forschungsbericht 126). Potsdam: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr.

Wanner, Meike/Dörfler-Dierken, Angelika/Thurau, Markus (2020): Inklusion in der Bundeswehr. Ergebnisse der Bundeswehrbefragung 2018 zur Inklusion und zum Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Geschäftsbereich des BMVg (Forschungsbericht 127). Potsdam: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr.

Wittmann, Klaus (2021): NATO 2030 – Des Gipfels Kern. Zum bevorstehenden Treffen der Staats- und Regierungschefs (SPOT-ON). Berlin: Aspen Institute.

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

Echternkamp, Jörg (Hg.) (2021): Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970 – 1990. Berlin: Christoph Links Verlag.

Loch, Thorsten (2021): Deutsche Generale 1945 – 1990. Profession – Karriere – Herkunft. Berlin: Christoph Links Verlag.

Maurer, Jochen/Rink, Martin (Hg.) (2020): Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Reichenberger, Florian (2018): Der gedachte Krieg. Vom Wandel der Kriegsbilder in der militärischen Führung der Bundeswehr. Berlin – Boston: De Gruyter Oldenbourg.

Seppo, Antti (2021): From Guilt to Responsibility and Beyond. The Evolution of German Strategic Culture after the End of the Cold war. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

Storkmann, Klaus (2021): Tabu und Toleranz. Der Umgang der Bundeswehr mit Homosexualität von 1955 bis zur Jahrtausendwende. Potsdam: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr.

MITGLIEDSCHAFT

1. Mitgliedschaft

Formlose Schreiben (auch per Email) zur Beantragung der AMS-Mitgliedschaft richten Sie bitte an:

martinelbe@bundeswehr.org

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 30,- Euro pro Jahr. Für Studenten beläuft er sich gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises auf 10,- Euro pro Jahr.

2. Bankverbindung

Ihren Mitgliedsbeitrag überweisen Sie bitte innerhalb der ersten drei Monate eines Jahres auf unser folgendes Konto:

AMS e.V. / Brecht
Sparda-Bank West e.g. Düsseldorf
IBAN: DE 3037 0605 9000 0077 4365
Betreff: Mitgliedsbeitrag für *JAH*R

Wir empfehlen die Einrichtung eines Dauerauftrages.

3. Bei Fragen zur Mitgliedschaft

reinhold@brecht.it

**DIE NÄCHSTE AUSGABE DES NEWSLETTERS IST FÜR
SPÄTSOMMER 2021 GEPLANT.**